

MIRKO KÖCKENBERGER STEHT KOPF

MIT GEWINN DES SPRUNGBRETTS 2011 erhält Mirko in den kommenden zwölf Monaten Unterstützung von memo-media und showcases. Unter anderem übernimmt der Verlag die mediale Betreuung des Artisten. Als festes Engagement tritt Mirko außerdem beim Varietéabend bei der Internationalen Kulturbörse in Freiburg auf und erhält die Möglichkeit, sich vor einem internationalen Fachpublikum und potenziellen Auftraggebern zu präsentieren.



Im Berliner Wintergartenvariété wurde Handstand-Equilibrist Mirko mit dem »Sprungbrett 2011« ausgezeichnet. Seit 2008 vergeben memo-media, showcases und die Internationale Kulturbörse Freiburg den Preis an Absolventen der Staatlichen Artistenschule Berlin.

»Ich wurde quasi in den Zirkus hineingeboren«, antwortet Mirko auf die Frage, wie er zur Artistik gekommen ist. 1993 gründete Mirkos Vater Karl Köckenberger den Berliner Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi. Bereits mit fünf Jahren trainiert Mirko regelmäßig mit dem Chaotisch bunten Wanderzirkus, dessen Zelte an den Nachmittagen schon bald sein Zuhause sind. »Andere Kinder liebten das Fußballspielen, aber mein Hobby war der Zirkus«, blickt Mirko auf den Beginn seiner Karriere zurück.

Unter der Zeltkuppel entfaltet sich seine künstlerische Kreativität, denn Cabuwazi lehrt ihn die vielfältigen Wesenszüge der Manege. Die Liebe zur Akrobatik

entwickelt sich erst später. Zunächst beschäftigt sich Mirko mit solchen Darbietungen, die besondere schauspielerische Leistungen abverlangen – Clownerie, Puppen- und Objekttheater und Zauberei. Wie viel von damals hängen geblieben ist, beweist er mit seiner Rolle als charmanter Sunnyboy in der Absolventenshow »unzertrennBAR«, mit der er 2011 zwei Monate durch Deutschland tourt. Mirko vollführt eine fantasievolle Handstand-Equilibristik auf Koffern, mit der er die Herzen der Mädchen höher schlagen lässt und der Sprungbrett-Jury sein Können beweist. »Mirkos Mimik, Gestik und

Fotos: Robert Peter, Christoph Eise

seine Fähigkeit, mit dem Publikum zu interagieren, waren neben den überzeugenden technischen Leistungen ausschlaggebend«, erklärt Jurymitglied Jens Kahnert von der memo-media Verlags-GmbH bei der Preisverleihung im Wintergartenvariété Berlin.

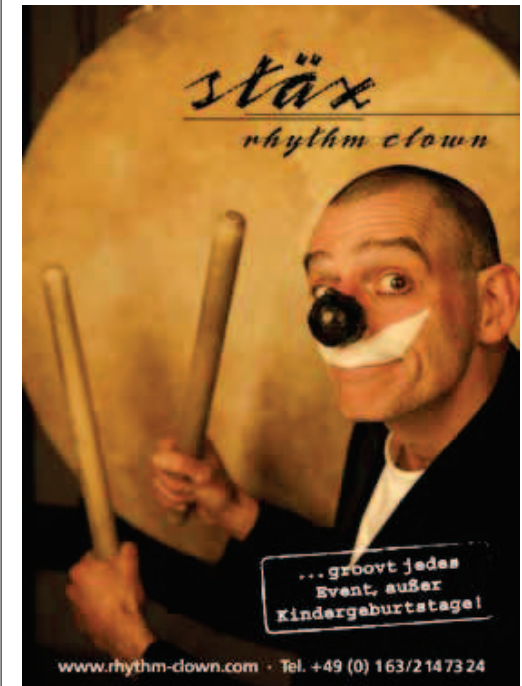
Der 20-jährige Berliner weiß, worauf es im Showbusiness ankommt: »Ich möchte gegenüber dem allgemeinen Trend in meinen Darbietungen nicht schwermütig und in mich gekehrt rüberkommen, sondern offen und locker. Die Zuschauer haben genug, worüber es sich nachzudenken lohnt. Ich möchte überraschen. Meine Handstand-Akrobatik erzählt eine lebensfrohe Geschichte mit Elementen des Cirque Nouveau – dem modernen Zirkus aus Frankreich.« Dass Mirko dabei auf hinreichend Erfahrung zurückgreifen kann, macht den Künstler für Veranstalter und Eventverantwortliche besonders interessant. Mit Cabuwazi hatte er Gastauftritte in Israel, Russland und Frankreich. In Letzteres schlägt es ihn nach der zehnten Klasse für ein komplettes Schuljahr. Am Centre régional des arts du cirque in Lomme-Lille nimmt er sich die Zeit, seine Technik zu perfektionieren und sich mit der Vielfalt der verschiedenen Ausdrucksformen vertraut zu machen. In Deutschland unterbricht er dafür den Unterricht an der Staatlichen Artistenschule in Berlin, die er seit 2006 besucht. Neben seiner Ausbildung zum Staatlich geprüften Artisten absolviert er dort das Abitur.

2007 spezialisiert er sich bereits auf das Fachgebiet Equilibristik und entwickelt mit der Zeit seine aktuelle Performance. »Ich hatte von Anfang an Spaß an der Handstand-Akrobatik. Ein Lehrer kam zu mir und brachte einen alten DDR-Werkzeugkoffer mit, auf dem ich die Handstände proben sollte«, erinnert sich Mirko vergnügt. Die Idee entwickelte er eigenständig weiter: Auf vier individuell angefertigten Koffern – übereinander, untereinander, links und rechts voneinander gestapelt – steht er heute kopf. Live-Musik und -Gesang begleiten seine Darbietung während der zweimonatigen Absolvententour. In der Geschichte der Berliner Artistenschule ist diese Kombination bisher einmalig.

Mit Ehrgeiz und neuen, innovativen Ideen hat Mirko bereits einzelne Engagements absolviert: »Ich bin da sehr flexibel. Für einen Kunden in Amsterdam habe ich z. B. auf anderen Requisiten performt, die besser zum Unternehmen passten. Dabei mag ich die Herausforderung, einen Weg zwischen meiner eigenen Kunstform und der Unternehmenskommunikation zu kreieren.« Dass er seine Nummer in diese Richtung erweitert, scheint für den Berliner klar auf der Hand zu liegen. Neben neuen Requisiten will er in Zukunft auch andere Elemente einbauen und weitere Disziplinen ausprobieren. »Artistik ist ein dauerhaftes work in progress«, erklärt Mirko. Seine Stärke sieht er im Variété, aber auch auftragsbezogene Produktionen reizen ihn, um sein Potenzial, seine Ideen und seine Kreativität in die Tat umzusetzen.

INFO

Die Kontaktdaten zu Mirko Köckenberger finden Sie auf www.memo-media.de



2A Frech, spritzig, modern – und Weltklasse

Andrea Engler & Axel S.
Hula Hoop • Vertikaltuch • Diabolo • Moderation
Entertainment für Ihre Veranstaltung

www.showpaket.com